



Wandergelände Selketal im Naturpark Harz/UNESCO-Geopark

Blütenpflanzen der Wiesen, Wegränder und Säume

Im Naturschutzgebiet

Nur knapp ein Zehntel der Fläche des Naturschutzgebietes Selketal sind Wiesen. Sie sind eingebettet in das 4.546 ha große FFH-Gebiet Selketal und Bergwiesen bei Stiege. Die Abkürzung FFH steht für **Fauna** (Tierwelt), **Flora** (Pflanzenwelt) und **Habitat** (Lebensraum). Zu den besonders schützenswerten Lebensraumtypen gehören auch die „Mageren Flachland-Mähwiesen“ hier im unteren Selketal. Das Grünland ist Zeichen einer seit Jahrhunderten andauernden landwirtschaftlichen Nutzung des Talgrundes. Ohne Zutun des Menschen würde sich vom Fluss her wieder Auwald ausbreiten. Grünlandlebensräume sind in ihrer

Artenzusammensetzung sehr dynamisch. Maßgeblich ist die Art und Weise der Nutzung. Wird Grünland gemäht, um Heu oder Grassilage zu produzieren, entstehen Wiesen. Wird der Aufwuchs von Rindern, Schafen oder anderen Nutztieren abgefressen, entstehen Weiden. Traditionell gab es im Harz eine Mischung beider Nutzungsformen. Dabei wurden die weiter von den Dörfern entfernt liegenden Flächen gemäht, um Futtermittel für den Winter anzulegen. Das Heu lagerte auf Holzgestellen, die hierzulande Reuter genannt wurden. Fiel auch der zweite Aufwuchs (Grummet) üppig aus, konnte ein Teil dessen auch

noch Heu werden. Meistens aber reichte der zweite Aufwuchs nur, um die Tiere den Sommer über auf der Weide satt zu bekommen. Im Winter produzierter Stallmist wurde zur Düngung der Äcker gebraucht. Mit dem ständigen Nährstoffentzug magerten die Wiesen aus. Das war die Voraussetzung für legendären Blütenreichtum.



Josephine hat sich Gänseblümchen ins Haar gesteckt. Die fand sie in ihrem Garten. Hier im Naturschutzgebiet ist es verboten, Blumen zu pflücken. Also kniet sie nieder, um wenigstens an ihnen zu riechen. Ungerecht findet sie, dass der Bauer die Wiesen mähen darf. Doch ohne ihn gäbe es hier keine Wiesenblumen!



Gewöhnliche Pestwurz
Petasites hybridus ☀ März – April



Sumpf-Dotterblume
Caltha palustris ☀ März – Mai



Wiesen-Schaumkraut
Cardamine pratensis ☀ April – Juni



Spitz-Wegerich
Plantago lanceolata ☀ Mai – September



Wildes Stiefmütterchen
Viola tricolor ☀ Mai – September



Schlangen-Knöterich
Bistorta officinalis ☀ Juni – Juli



Sumpf-Storchschnabel
Geranium palustre ☀ Juni – August



Schwarze Königskerze
Verbascum nigrum ☀ Juni – August



Frauenflachs
Linaria vulgaris ☀ Juni – September



Bunter Hohlzahn
Galeopsis speciosa ☀ Juni – Oktober



Großer Wegerich
Plantago major ☀ Juni – Oktober



Tauben-Skabiose
Scabiosa columbaria ☀ Juni – Oktober



Behaarte Schuppenkarde
Dipsacus pilosus ☀ Juli – August



Filzige Klette
Arctium tomentosum ☀ Juli – September



Gewöhnlicher Dost
Origanum vulgare ☀ Juli – September



Herbst-Zeitlose
Colchicum autumnale ☀ August – Oktober

Text & Fotos: Dr. Klaus George • Illustration: Ines Alig-Petsch, Schwenda • Gestaltung: design office - Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg
Druck: Hering Grafen und Werbetechnik, Quedlinburg • Montage: Bauservice Brombeer, Abberode
© Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.